

TRAKTOREN-KONTROLLSCHILDER: Die Geschichte begann um 1930

Mehr als nur ein Stück Blech

Kontrollschilde für Traktoren gab es erst ab den 1930er-Jahren. Vorerst gab es sie in den verschiedensten Formen und Farben. Mit der starken Zunahme des Traktorenbestandes wurden die Schilder von den Kantonen genormt.

STEFAN HOTAN*

Die meisten kennen es vom Auto her, das Kontrollschild, wie es in der Schweiz genannt wird. Das Norm-Schild im Format 50 × 11 cm, mit weissem Hintergrund und schwarzer Schrift. Links das Schweizer Wappen, rechts das Kantonswappen, wovon es bald sechs Millionen Exemplare gibt. Für viele also nur ein Stück Blech, dessen Aussehen sich seit Ende der 80er Jahre nicht verändert hat. Doch da gibt es auch noch Kontrollschilde, die anders sind. Farbige Schilder – grüne, braune, gelbe und blaue Schilder.

Seit wann gibt es die farbigen Schilder? Die Geschichte hinter den farbigen Schildern geht zurück auf die Zeit, als das Motorfahrzeug- und Fahrrad-Gesetz (MFG) im Jahr 1933 das Automobil- und Velo-Konkordat-Gesetz von 1905 ersetzt hat. Vor 1933 gab es wohl keine Nummern für Landwirtschaftstraktoren, da sich der Traktorenbestand erst nach dem Zweiten Weltkrieg stark vergrössert hat.

Von den wilden Zeiten zu geordneten Normen. Zu Beginn im Jahr 1933 gab es mehrheitlich grüne und braune Schilder, die für landwirtschaftliche Zwecke vergeben wurden (oberstes Bild). Es gab keine interkantonale Regeln, welche Farben vorgeschrieben haben. Sowohl Formen und Farben hatten je nach Kanton ein anderes Aussehen. Die Kantonszuordnung wurde entweder mit dem Kantonskürzel oder mit dem Wappen auf dem Schild geprägt. In der Romandie wurden Schilder ähnlich den Velonummern mit einer Jahreszahl und dem Kantonskürzel ausgegeben, die jedes Jahr erneuert werden mussten (siehe «Kanton Waadt»).

Im Kanton Zürich und Bern gab es grüne und braune Nummern, deren Einsatzzweck sich während der raschen Entwicklung in der Landwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat. Bern und Zürich waren die beiden Kantone mit den meisten Zulassungen und haben dazu beigetragen, dass Ende der 50er-Jahre eine Schweiz-



Der Ursprung der farbigen Kontrollschilde: 1933 wurden in ein paar Kantonen grüne und braune Schilder für Landwirtschaftstraktoren ausgegeben. Bern hat die Schilder mit dem Kantonskürzel geprägt, und Zürich hat die Schilder mit dem Kantonswappen versehen. (Bilder: igsk)



Dieser Traktor hatte das Nummernschild BE 288. (Bild: Familie Möri, Epsach BE)

KANTON WAADT

Das Bild hier zeigt das Traktorenschild VD 1950: Von 1933 bis 1960 wurden in der Romandie wurden Schilder ähnlich den Velonummern mit einer Jahreszahl und dem Kantonskürzel ausgegeben, die jedes Jahr erneuert werden mussten (siehe «Kanton Waadt»).

Im Kanton Zürich und Bern gab es grüne und braune Nummern, deren Einsatzzweck sich während der raschen Entwicklung in der Landwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat. Bern und Zürich waren die beiden Kantone mit den meisten Zulassungen und haben dazu beigetragen, dass Ende der 50er-Jahre eine Schweiz-



Das Bild hier zeigt das Traktorenschild VD 1950: Von 1933 bis 1960 wurden in der Romandie wurden Schilder ähnlich den Velonummern mit einer Jahreszahl und dem Kantonskürzel ausgegeben, die jedes Jahr erneuert werden mussten (siehe «Kanton Waadt»).

Im Kanton Zürich und Bern gab es grüne und braune Nummern, deren Einsatzzweck sich während der raschen Entwicklung in der Landwirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg verändert hat. Bern und Zürich waren die beiden Kantone mit den meisten Zulassungen und haben dazu beigetragen, dass Ende der 50er-Jahre eine Schweiz-

geben. Neben der Jahreszahl und dem Kantonskürzel wurden fortlaufende Nummern eingestanz. Die Schilder für Traktoren waren etwas grösser als die Velonummer. sth

Format 30 × 11 cm ausgegeben. Die Masse 30 × 11 cm für die Front-Schilder wurden 1973 eingeführt, aufgrund der Inbetriebnahme des Zürcher Strassenverkehrsamts auf dem Albisgütli. Die Lagerung von verschiedenen Schildergrössen



Traktorenschild aus dem Kanton St. Gallen 1933 bis 1956.



Ein schönes altes Traktorenschild 1933 bis 1956 aus dem Kanton Aargau. (Bilder: igsk)

war ausschlaggebend, ein neues Einheitsformat einzuführen. Eigentlich sollten die Schilder 1973 gleichzeitig auch reflektierend hergestellt werden. Durch Bedenken und Ignoranz von einigen Strassenverkehrsämtern hatte sich dies bei den Autoschilder bis 1988 hinausgezögert.

Zeugen alter Zeiten. Noch heute können alte Schilder an den Landwirtschaftstraktoren gesichtet werden. In Zürich sind zudem auch noch alte blaue Schilder im Umlauf. Keine Hinweise sind auf alte braune Schilder aus den 30er- bis 50er-Jahren zu finden, diese scheint es nicht mehr zu geben. Bei den regulären Autoschildern wurden vermehrt in den 80er-Jahren die alten Schilder eingezogen und durch die noch heute aktuellen Formate ersetzt. Bei den Landwirtschaftstraktoren waren die Strassenverkehrsämter anscheinend kulanter, daher ist das eine oder andere alte Schild noch zu sehen.

Tief ist nicht immer alt. Im Kanton Aargau und Solothurn wurden zu Beginn fünfstellige Kontrollschilde für landwirt-

schaftliche Traktoren ausgegeben. Wahrscheinlich wurde vom StVA ein eigener Schilderkreis für Traktoren reserviert, der dann bei den Autoschildern übersprungen wurde, um den Umlauf gleicher Nummern zu vermeiden. Noch heute sieht man in verschiedenen Kantonen, dass die farbigen Schilder einst unterschiedliche Schilderkreise hatten. Da die farbigen Nummern erst durch die Jahrzehnte eingeführt wurden, kann es also sein, dass die tieferen Nummern erst später zugelassen wurden als die höheren und älteren derselben Farbe.

Das tiefste Kontrollschild der Schweiz, die TG 0. Die Nummerierung beginnt in der Regel mit der Zahl 1, so steht dies im Gesetz. Keine Regel ohne Ausnahme – das veranlasste wohl die Thurgauer für Willy Flück aus Tägerchen für seinen Traktor in den 60er-Jahren die Nummer 0 zu prägen und in Umlauf zu bringen. Mit dieser Aktion war dieses Schild das tiefste je in der Schweiz zugelassene Schild.

Der Autor ist Vereinspräsident der IG Schweizer Kontrollschilde. www.igsk.org

GESUCHT

Über die Entstehung und Geschichte der farbigen Kontrollschilde ist heute sehr wenig bekannt. Erzählen Sie uns die Geschichte Ihres Kontrollschilde, oder vielleicht kennen Sie die Geschichte zu TG 0? Haben Sie einen Scheunenfund oder eine Nummer, die

Sie nicht kennen? Die IG Schweizer Kontrollschilde gibt Ihnen gerne Auskunft darüber. sth

Senden Sie der IG Schweizer Kontrollschilde Ihr Bild oder Angaben per Mail an archiv@igsk.org oder per Post an Interessengemeinschaft Schweizerkontrollschilde (IGSK) 8000 Zürich.

NACHRICHTEN

EU: Weniger Traktoren verkauft

Die Traktoren-Verkäufe gingen im ersten Quartal 2017 um 1,3 Prozent zurück, wie der Europäische Dachverband der Landmaschinenindustrie (Cema) meldet. Stark rückläufig war die Nachfrage in Frankreich (-25,9%), auch in Österreich (-10,3%) und den Niederlanden (-2,3%) sanken die Verkäufe. In Deutschland (+5,7%), Italien (+13,8%), Spanien (+22,3%) und Grossbritannien (+26,4%) hat der Traktoren-Abatz hingegen zugenommen. Gefragt sind kleinere Traktoren mit weniger als 50 PS bzw. grosse Traktoren mit mehr als 150 PS. Für 2017 erwartet die europäische Landmaschinenbranche insgesamt einen höheren Umsatz. lid

Schweiz: Rückgang im Januar

In der Schweiz stehen noch keine Traktoren-Zulassungszahlen zum 1. Quartal zur Verfügung. Bekannt sind aber die Immatrikulationen vom Januar. Demnach wurden in der Schweiz laut dem Schweizerischen Landmaschinen-Verband SLV im Januar 129 Traktoren neu in Verkehr gesetzt. Das sind 12 Traktoren oder 8,5 Prozent weniger als im Januar 2016. Die Traktormarke Fendt führt die Januar-Zahlen mit 23 Traktoren an, vor New Holland mit 21 und Deutz-Fahr mit 15 Traktoren. Bergtransporter wurden im Januar 13 (Vorjahr 12) und Zweifachmäher 23 (Vorjahr 17) neu immatrikuliert. röt

100 000ste Maschine von Weidemann

Grund zum Feiern beim Laderhersteller Weidemann: Im nordhessischen Weidemann-Werk in Korbach lief die 100 000ste Maschine, ein Hoftrac der neuen 2017er-Serie 1380, vom Band. Für den 1380 sind zwei Perkins-Motoren verfügbar, einer mit 31,4 kW (43 PS) und einer mit 35,7 kW (49 PS). Es kann zwischen drei verschiedenen Achsen (T94, T110 und PA940), die mit vier verschiedenen Antriebsformen kombiniert werden können, gewählt werden. mgt

Volvo plant Dieselausstieg

Der schwedische Autobauer Volvo will nach den Worten von Konzernchef Hakan Samuelson keine neuen Dieselmotoren mehr entwickeln. Grund dafür seien die steigenden Kosten der Abgasreinigung, sagte er in einem Interview der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung». röt

Aecherli in Herzogenbuchsee

Martin Weber aus Gondiswil BE präsentiert nächstes Wochenende seine umfangreiche Aecherli-Privatsammlung in seinem Museum in Herzogenbuchsee BE. Während zwei Tagen zeigt er verschiedene Fabrikate aus der rund 80-jährigen Firmenlära des Herstellers aus Reiden LU. So etwa einen Aecherli Klein-Diesel-Traktor oder einen seltenen Aecherli Junior. Bei gutem Wetter ist eine Maschinenvorführung geplant. mgt

Wo: Güterstrasse, 3360 Herzogenbuchsee, Wann: Samstag, 27. Mai, von 9 bis 18 Uhr und Sonntag, 28. Mai, von 10 bis 17 Uhr, www.aecherli-reiden.jimdo.com

STATISTIK

Nummernschilder für Brennholzfräsen

• Aus einer Statistik von 1911 geht hervor, dass es gerade mal 3672 Automobile (Last- und Personenautomobile) in der Schweiz gab, ohne Hinweise, wie viele Traktoren es gab.

• Ende 1958 war der Traktorenbestand bei 40 000 Fahrzeugen angelangt, das war eine Zunahme von 70% innert fünf Jahren.

• In den 30er-Jahren gab es in Zürich zwei Nummernbereiche für Landwirtschaftstraktoren, 1 bis 2000 waren Schilder in grüner Farbe, gültig für die Wohn- und Nachbargemeinde.

Die Nummern 2001 ff, Schilder in brauner Farbe, gültig in unbeschränktem Rayon.

• Ende der 40er-Jahre, als sich die Wirtschaft nach dem Zweiten Weltkrieg zu erholen begann, kam auch Bewegung in die beiden Zürcher Bereiche, 1 bis 2400 waren Schilder in grüner Farbe, gültig für die Wohn- und Nachbargemeinde. Nummer 5001 ff Schilder in brauner Farbe, gültig in unbeschränktem Rayon.

• Im Jahr 1948 kam es in Zürich zur Einführung der blauen Schilder. Heute kann davon

ausgegangen werden, dass diese Änderung der Grundstein für die noch heute gültigen Zwecke und Farben ist. Die Nummer 1 bis 10 000 waren für die Verwendung zu rein landwirtschaftlichen Zwecken. Nummer 10 001 bis 20 000 waren für die Verwendung zu landwirtschaftlichen Zwecken sowie zu gewerbemässigen Milchtransporten oder Werkverkehrs-transporten. Nummer 20 001 u. ff. blaue Kontrollschilde für Arbeitsmaschinen zu nicht landwirtschaftlichen Zwecken, Brennholzfräsen etc.